

### Serbien's Rechte.

Wollen sie unter keinen Umständen schmälern lassen.

Premiersminister Raditsch.

It mit dem Erfolg seiner Unterhandlungen in St. Petersburg zu Frieden. — It vor allem darüber erfreut, daß Rußland niemals das gesetzliche Recht Oesterreichs, die Herzegowina und Bosnien zu annektieren, anerkennen wird. — Europäische Mächte werden in Cetinje wegen der dort betriebenen Rüstungen vorstellig. — Mitglieder des diplomatischen Corps im kaiserlichen Palast zu Peking feierlich empfangen.

St. Petersburg, 21. Nov. Herr Raditsch, der serbische Premierminister, der den serbischen Kronprinzen hierher begleitete, als dieser im letzten Monat dem Zaren einen Besuch abstattete, trat heute die Rückreise nach Belgrad an. Vor seiner Abreise sagte er: „Ich scheide in der festen Ueberzeugung, daß weder der Zar noch irgend ein Vertreter des russischen Volkes das gesetzliche Recht Oesterreichs, die Herzegowina und Bosnien zu annektieren, zu anerkennen wird. Das war der Hauptzweck meiner Mission, da die Frage eines Krieges hauptsächlich von Rußlands Anerkennung oder Nichtanerkennung der Annexion abhing. Das bedeutet aber nicht etwa, daß die Frage endgültig erledigt ist. Serbien wird unter keinen Umständen seine Forderungen aufgeben, nämlich: Autonomie für die beiden Provinzen und föderale Souveränität, die von Europa garantiert ist. Serbien hofft alles ohne Krieg zu erreichen, den in Europa überhaupt Niemand wünscht. Wir vertrauen darauf, daß die Freiheit liebenden Amerikaner auch in der Zukunft fortfahren werden mit dem serbischen Volk in seinem Bemühen, ihre Rechte zu erlangen, zu sympathisieren.“

Wien, 21. Nov. Offiziell wird mitgeteilt, daß England, Frankreich, Rußland, Deutschland und Italien in Cetinje wegen der dort betriebenen izeigen militärischen Rüstungen vorstellig geworden sind. Der Regierung von Montenegro ist energisch bedauert worden, daß die Mächte eine derartige offene Gefährdung des Friedens nicht dulden können. Wie die montenegrinischen und serbischen Vorbereitungen für den Ernstfall die Situation complicierter gestalten haben, so ist auch der namentlich von der Türkei offen betriebene Boykott österreicherischer Waaren nicht dazu angethan, eine friedliche Lösung der Balkan-Wirren zu fördern. Offiziell wird hier erklärt, daß, so lange die Türkei den Boykott gegen Oesterreich-Ungarn aufrecht erhält, ein Abkommen unmöglich ist. Ohne vorheriges Abkommen zwischen der Doppelmonarchie und der Türkei wird aber auch keine internationale Konferenz stattfinden. Der gegen Oesterreich-Ungarn gerichtete Boykott, an welchem außer der Türkei auch Serbien teilnimmt, wird hier um so übler vermerkt, als das russische Handelsministerium beabsichtigt ist, die Situation nach Kräften auszunutzen. Es entsendet Spezialagenten nach der Türkei und Serbien, um für den russischen Handel zu gewinnen, was dem österreicherischen verloren geht.

Peking, China, 21. Nov. Die Mitglieder des hiesigen diplomatischen Corps und drei Vertreter von jeder Gesandtschaft wurden heute im kaiserlichen Palast empfangen, wo sie den zuständigen Vertretern des Reichs das Beileid ihrer respectiven Regierungen anlässlich des Todes des Kaisers und der Kaiserin Wittve übermittelten. Die bei dieser Gelegenheit von den chinesischen Würdenträgern beobachteten Ceremonien machten auf alle einen tiefen Eindruck. Bei dieser Gelegenheit erschien Prinz Tsching seit dem Tode des Kaisers und der Kaiserin Wittve zum ersten Mal öffentlich als der Vorsitzende der Behörde für Auswärtige Angelegenheiten. Alle Mitglieder des kaiserlichen Stammes und die Spitzen der verschiedenen Regierungsdpartementen wohnten der Feier bei. Die Leichen der verstorbenen kaiserlichen Personen lagen in verschiedenen Sälen aufgebahrt. Nach Schluß der Ceremonien wurden die Vertreter des diplomatischen Corps von dem Prinzenregenten Tschan empfangen.

**Erholungsurlaub.**  
Reichstanzler gedentt ihn demnächst anzutreten.  
Berlin, 21. Nov. Von bestunterrichteter Seite verlautet, daß Reichstanzler Fürst v. Bülow nächst erschoft ist und einen kurzen Erholungsurlaub plant. Wahrscheinlich wird dazu die Weihnachtszeit erkoren werden, welche die parlamentarischen Ferien mit sich bringt.  
— Aus Ostpreußen wird gemeldet, daß dort mehrere Mormonen - Missionäre ausgewiesen worden sind.

### Alles erjunden.

Waren weiter nichts als ganz gewöhnliche Hehlungen.

Mittheilungen der „World“.

New York, 21. Nov. Dr. William Bayard Hale, der bekannte amerikanische Schriftsteller und Reisende, der mit dem deutschen Kaiser während dessen letzter Nordlandreise in Bergen, Norwegen, eine Unterredung hatte, die von der „New York World“ veröffentlicht und unter Angabe, daß sie correct sei, durch die Afficierte Presse berichtet wurde, hat heute Abend die folgende Erklärung bekanntgegeben lassen: „Ich weise die in der „New York World“ heute Morgen veröffentlichte Mittheilung, die angeblich das enthalten soll, was bei meiner Unterredung mit dem deutschen Kaiser gesagt wurde, absolut zurück. Es ist von Anfang bis zum Ende reine Erfindung, wie ich dem Berichterstatter der „World“ erklärte, ehe das angebliche Interview veröffentlicht wurde.“

### Castro nach Europa.

Will sich von berühmten Spezialisten behandeln lassen.  
Caracas, Venezuela, 19. Nov. via San Juan, Porto Rico, 21. Nov. Präsident Castro trifft Vorbereitungen zu einer Reise nach Europa, wo er sich von berühmten Spezialisten behandeln lassen und sich eventuell einer Operation unterziehen will. Wie hier bekannt gegeben wurde, wird der Präsident sich am 24. November in La Guaira auf dem französischen Postdampfer „Guadeloupe“, der zwischen Havre und den westindischen Häfen fährt, einschiffen.

### Beamte gewählt.

In der Convention der American Federation of Labor.  
Denver, Col., 21. Nov. Wie bereits berichtet worden ist, wurde in der heutigen Sitzung der hier in Convention tagenden American Federation of Labor Samuel Compers einstimmig zum Präsidenten wiedergewählt. Die anderen Beamten sind: James Duncan erster, John Mitchell zweiter, James O'Connell dritter, Max Morris vierter, D. A. Hayes fünfter, Wm. D. Huber sechster und Wm. D. Huber siebenter Vizepräsident. Alle wurden wiedergewählt.

### Allerlei Depeschen.

— Aus Halifax, N. S., wird gemeldet, daß Dr. Alexander Graham Bell ein neues Aerodrom fertig gestellt hat.  
— In der Münze in Philadelphia werden augenblicklich jeden Tag Goldmünzen zum Gesamtbetrage von \$500,000 geprägt.  
— Kriegsfretar Wright traf gestern Abend in Hot Springs, Va., ein, um mit dem erwählten Präsidenten Taft zu conferiren.  
— In Berlin traf gestern die Nachricht ein, daß in Enzeil, einer persischen Stadt am Kaspischen Meer ernste Unruhen ausgebrochen sind.  
— Der König und die Königin von Schweden, die in London auf Besuch weilten, haben gestern Abend die Rückreise nach Stockholm angetreten.  
— Bei der Collision eines Automobils mit einer Telegraphenstange wurde gestern in Savannah, Ga., eine Person getödtet und eine schwer verletzt.  
— Louis Munez Rivera, der Führer der Partei der Unionisten in Porto Rico, hat gestern in San Juan, P. R., die Reise nach New York angetreten.  
— Unter der Anklage der Brandstiftung wurde gestern in Corona, Long Island, Frau Marc Delaney, eine wohlhabende und geachtete Wittve, in Haft genommen.  
— Großherzogin Leonore von Hessen, geborene Prinzessin zu Salms-Hohenfalms-Lich, ist gestern von einem Stöhrchen, dem zweiten Kinde entbunden worden.  
— Carrie Nation, die übergeschnappte Weibselbin, trat gestern von New York aus eine Europareise an, um drüben jenseits des Oceans für die Prohibitionssache „thätig zu sein“.  
— In Paris, Frankreich, wurde gestern ein Mann, Namens Guillaud, unter der Anklage, im Mai dieses Jahres Adolphe Steinheil und Madame Zuphy ermordet zu haben, verhaftet.  
— Unter großartigen Feierlichkeiten wurde gestern in Schweidnitz das Jubiläum des hundertjährigen Bestehens des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm II., 1. Schlesisches No. 10, begangen.  
— Der Papst hatte sich heute von seinem letzten Unwohlsein so weit erholt, daß er Monsignore Kennedy, den Rektor des hiesigen amerikanischen College, und Rev. George W. Mundelein, den Kanzler der Diözese Brooklyn, empfangen konnte.  
— Aus San Francisco wird gemeldet, daß Francis J. Heney, der durch den seither verstorbenen Morris Haas schwer verwundet wurde, sich soweit erholt hat, daß die Ärzte ihn gestern für außer Gefahr erklärten.  
D'r Hans Jera.

### DER PENNSYLVANIER



Mischer Drucker! — Nau will ich emol ebbs schreibe iver allerhand Viehzeug. Nei wett dun Fildelfi is lertlich en junger Mann dume beese Bull gehornt un tobgemacht worre. So ebbs is schun meh gehäpnt un es war eue allemol en Unklid. Nau summe awer die Hornabfäger un sage, die Baure hätte lee Bänis, an ihre Küß un Dre Hörner wachse zu losse. Well, verleicht wär fell Vieh net so gefährlich, wann es lee Hörner hät. Wann es awer woehr is, daß Alles uf b'r Welt for ebbs gut is, dann hot es schuhr ah en Parpes, daß dem Rindvieh Hörner wachse. Un enihau en rechtshaffener Dr sot Hörner haue, wann es ah juchst zur Unnerscheebing bun annere Dre is.

En Jantie-Professer hot in seiner Summer-Watshschen en Tripp gemacht in die West, is in Berg un Busch rumgefraddelt for merkwerrige Sache zu luche un hot dann ah wertlich en versteinert Kameel gefunne. Nau segt er, daß fell en Prufh wär, daß es in unserm Land schun in friehere Zeite Kameeler gewe hot. Un wann er so segt, dann misse mir's eue glahbe. Es is ah nei wahrshcheinlich, daß es sei Rewe ausstierwe werre.

In Redden hot b'r Sitty-Kaunsel en Ordinarz gepöht, daß dort alle Kage misse geregistert werre. D'r Gegner bun ere Kage muß zum Stadtklerk gehe un angeue, ob es en Tommy oder en Kage is, wie groß se is un was for en Farb se hot. Dann muß er die Kage bezahle grad wie for en Hund un kriegt dann en Tag, wo druf eingestempelt is: „Tag bezahlt.“ Celler Tag muß die Kage oder b'r Tommy am Halsband drage, un enieger Sittigen hot en Recht, en Kage, was net so en Halsband mit Tag anhot, todzuschlage oder zu schieße. En Tommy kofcht juchst halb so viel Tax, wie en Kage, weil er so schee singe kann un lee Junge kriegt. — Ich weeh nau net, wie selle Ordinarz schaff, awer ich bent, die Leit werre net so arg in Horrie sei, ihre Kage registriere zu losse. Un se brauche ah net bang zu sei, daß die Mäus iverhand nemme. So en Kage is net so leicht todzuschlage un en mande is ten Schuß Bulwer net werth. Un dann hot d'r Kaunsel ah vergesse, selle Vah zu widerrufe, was en Fein bun fünf Dhaler druf segt for in b'r Stadt zu schieße. Es soll ufstohrs verstanne sei, daß juchst vierbeinige Kage gemeent sen; die zweebeinige (un es soll dort bledhy derdun gewe) fenne nach wie vor rumlahse.

Ich hab schun oft gesehne, daß Leit bun b'r Stadt, wann se uf's Land raus gefahre summe, en Hundche in ihrer Kärribsch mitbringe. Do is weiter nix berbei un es is ah recht, daß se des Hundche net binne drei Springe mache. Es geht Leit, was mehner bun ihrem Hundche denke, as wie annere bun ihre Kinner. Awer d'r annere Dag hab ich ebbs gesehne, was mich hot lode mache. En Automobil is angefahre summe; es hot en Mann un en Frah drin gehodt un zwische drin en klee Kind — enihau so hab ich ersicht gelaht, daß es wär. Beim Stohr hot die Maschin gefappt un b'r Mann is raus summe for en Sagar zu tafse. Do springt ihm ebbs noh; es war eue fell Ding, was ich gemeent hab, es wär en Kind. So ebbs verrichtet hab ich noch nei gesehne. Es war en Hundche mit eme Dreh an, daß juchst die Bee un des Stumchwängche rausgudt hawe; es hot en Knapp ober en Kri Haub ufgehat, fänzig getrimmt, un bischuh ah en bloße Brill. An b'r Seit bum Dreh war en Padet un dort drei hot en weh Schnuppbuch gestekt — juchst bent, so en klee Wischtvieh hot en Schnuppbuch! Ich hab mir des Ding bun alle Seite betraht un hat gern ebbs gefah oder gestogt, hab mich awer nei getraut. Es war grab, as wann des Weibsbild erroite hat, was mich gepoffelt hot un wie des Hundche wieder uf des Automobil gehuppt is, do hot se es gepett, hot fell Schnuppbuchelche rausgezoge, dem Thierche ersicht die Ahge abgewischt dermit un dann die Nas gebucht! — „Sofcht fell gesehne?“ hab ich zum Hanneberger gefah, wie des Automobil fort war. — „Schuhe hab ich,“ segt er. — „Well, was dentst derwun?“ frog ich. — „Well, ich weeh nei was zu sage, awer so viel ich hab sehne fenne, is fell Hundche nei verricht,“ hot er gefah. — „Ich verleicht Dich. Du wilt sage, die Frah, was mit eme unvernünftige Vieh so en Foh macht, wie fell, wär nei recht bei Trost, un fell is ah mei Meening.“

## Kommt nach Falk!

Unsere Auswahl ist vollständig. Verschleht nicht unsere große Partie von Anzügen und Ueberziehern zu sehen ehe Ihr kauft. Wir können Geld für Euch sparen und geben Euch Waaren die Euch ausgezeichnet gefallen werden durch Passen, Qualität und Styl.

Unsere Anzüge und Ueberzieher rangiren im Preis von

**\$7.50 bis \$27.50**

also werdet Ihr keine Schwierigkeiten haben das Rechte zu finden.




Unsere Auswahl von Knabenkleidung ist alles was irgend Jemand wünschen könnte der Lalität und Styl zu schätzen weiß.

Mützen, Handschuhe, Halstücher, Pelzfappen.

# Falk,

der Kleiderhändler . . .

## Deutsch = lutherische Kolonie

in dem berühmten

# North Platte Thal von Nebraska

Ein aus 14 Mitgliedern bestehendes Comite ist augenblicklich an Ort und Stelle, um sich die Ländereien anzusehen und sein Gutachten abzugeben.

**Achten Sie auf die nächste Nummer dieser Zeitung.**

Sie wird Ihnen einen vollständigen Bericht über diese wunderbaren Ländereien und die seltene Gelegenheit für deutsche Ansiedler bringen.

Wenn Sie sich für diese Kolonie interessieren, schreiben Sie bitte sofort an die Payne Investment Company, damit Ihnen dann auch sofort das hübsch illustrierte Pamphlet über diese Kolonie gänzlich kostenfrei zugestellt werden kann, welche Ihnen vollständigen Aufschluß über die geplante deutsch-lutherische Kolonie, die Ländereien etc. geben wird.

## PAYNE INVESTMENT CO.

Erstes Stockwerk N. J. Life Gebäude

**OMAHA - - - - - NEBRASKA**

**Dr. A. H. FARNSWORTH,**  
Arzt und Wundarzt,  
Office im Independent Gebäude.

Besucht die Deutsche Wirtschaft — von —

## CARL NATH,

Bremont Bier, alle Sorten Flaschenbier, feine Weine Liköre und Cigarren. . . . .

Im neuen Windnagel-Gebäude, 316 W. 3te Straße.

**HERBERT E. GOOCH CO.**  
Getreideaktien und Provisionen.  
Die neuesten Vieh - Preise.  
Im neuen Cleary Gebäude  
111 1/2 West dritte Straße.  
Bell Telephon 96; Jnd. 185.

**J. D. FREEMAN, Mgr.**

**DR. R. EBBITT,**  
Thierarzt.  
Häufige Staatsthiernarz  
Hospital 412 westl. 3te Straße, hinter Johnson's Schmiede.  
Bell Phone Black 501. Grand Island, Neb. Independent 250

## Schmerzen.

Schmerzen im Kopf - Schmerzen trennung haben Ihre Ursache. Schmerzen sind eine Krankheit, die durch auf das Blut - in der Regel nicht übersehen. Sie liegt meistens Dr. Shoop's als ein zu benehmen. Ich er ein kleines rezeptarische Tabletts berechnen. Jedes Tabletts - Dr. Shoop's Headache Tabletts genommen hebt den Druck des Blutes von der Schmerzhafte Stelle die Wirkung ist prächtig und angenehm. Nichts, das sich gleich es den Blutlauf auf.

Wenn Sie Kopfweh haben, ist dies ein Druck des Blutes.

Wenn es schmerzhaft Perioden bei Frauen Kom, ist dieses Ursache vorhanden.

Wenn Sie schlafen, ruhig, nervös sind, ist es eine Anzeichen des Blutes - Blutdruck. Das ist eine Krankheit, daß Dr. Shoop's Kopfweh-Tabletts es in 30 Minuten heiligt, und die Tabletts bestellen beim nächsten Apotheker. Wenn Sie Ihren Blutes quetschen, wird derselbe nicht rot, geschwollen, oder schmerzhaft? Natürlich. Das ist Blutdruck. Wenn Sie schlafen bis übermüdet, wo der Schmerz ist, ist ein einziges schmerzmittel.

Wie verkaufen für 25 Cent und empfehlen gerne

## Dr. Shoop's Headache Tablets.

THEO. JESSEN.